

Neue Perspektiven für die Tideelbe notwendig: Dialogforum verabschiedet Ergebnisbericht

Das Dialogforum Tideelbe hat sich in Hamburg auf seiner Abschlussitzung für Maßnahmen zur nachhaltigen Reduzierung der Unterhaltungsbaggermengen und zur weiteren Schadstoffsanierung der Elbe ausgesprochen. Das Elbästuar benötige nach übereinstimmender Meinung des Forums eine nachhaltige Entwicklungsperspektive. Dabei müssten die vielfältigen Interessen in der Region aktiv einbezogen werden. Mit der einvernehmlichen Verabschiedung des Ergebnisberichts hat das Dialogforum Tideelbe seine Arbeit beendet. Die Gespräche sollen jedoch fortgesetzt werden.

Um Schiffen den Zugang zu den Häfen an der Unter- und Außenelbe zu ermöglichen, werden von der Tidegrenze bei Geesthacht bis zum Elbmündungsbereich bei Cuxhaven jedes Jahr mehrere Millionen Kubikmeter Sediment gebaggert und anschließend im Gewässer oder an Land untergebracht. Dieser Umgang mit Sedimenten berührt vielfältige Interessen entlang der Tideelbe und seiner Nebenflüsse. Um Möglichkeiten zu erörtern, wie diese Baggermengen nachhaltig reduziert und ökologisch verträglich untergebracht werden können, wurde im Dezember 2013 das Dialogforum Tideelbe ins Leben gerufen – mit über 40 Vertretern aus den Bereichen Verwaltung, Kommunen, Umwelt, Wirtschaft, Gewerkschaft, Fischerei, Wasser- und Bodenverbänden sowie der Berufs- und Freizeitschifffahrt. Das Forum wurde von einem externen Moderator, der IFOK GmbH, begleitet.

Aufgabe ist es, das von der Hamburg Port Authority (HPA) und der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) praktizierte Strombau- und Sedimentmanagement für die Tideelbe weiterzuentwickeln und dabei das Erfahrungs- und Fachwissen in der Region einzubeziehen. Das Forum erarbeitete folgende zentrale Ergebnisse:

Die Qualität der Feinsedimente in der Tideelbe muss sich weiter verbessern. Dies erleichtert auch den Umgang mit den Sedimenten erheblich. Das wichtigste Instrument dafür ist die Sanierung von Schadstoffquellen vor allem an der Mittel- und Oberelbe bis hinauf nach Tschechien, wo sich punktuell weiterhin Altlasten befinden. Konkrete Sanierungsprojekte, u.a. an der Bilina (einem Zufluss der Elbe in Tschechien) und an der Saale in Sachsen-Anhalt sind hierzu in Vorbereitung.

Um Baggermengen nachhaltig reduzieren zu können, ist es aus Sicht des Forums wichtig, die Strömungs- und Sedimentationsdynamik in der Tideelbe positiv zu beeinflussen. Im Dialogforum Tideelbe wurden über 20 mögliche Strombaumaßnahmen – z.B. Schaffung von Flutraum, die Aktivierung und Wiederanbindung von Nebenelben und Nebenflüssen - entlang der Unterelbe diskutiert und erstbewertet. Die Teilnehmer des Forums haben sich dafür ausgesprochen, die Diskussion über diese Maßnahmen im Rahmen einer neuen Kooperationsstruktur schnellstmöglich zu konkretisieren – orientiert an Ästuargemeinschaften, die international bereits in anderen Flussmündungsgebieten bestehen.

Da Strombaumaßnahmen erst mittel- bis langfristig auf den Sedimenthaushalt wirken, haben die Teilnehmenden des Forums die Frage diskutiert, wie auch mit geeigneten Baggerstrategien Feinsedimentmengen reduziert werden können. Das Forum empfiehlt, das Sedimentmanagement noch flexibler zu gestalten, um besser auf wechselnde ökologische und hydrologische Rahmenbedingungen wie die Oberwassersituation reagieren zu können. Zu diesem Zweck soll es als eine gemeinsame Aufgabe der HPA und der WSV über Verwaltungsgrenzen hinweg begriffen werden. Die Verbringung von Feinsedimentüberschüssen aus dem inneren Ästuar heraus soll umweltverträglich geschehen und durch ein Monitoring stetig überwacht werden.

Die Ergebnisse des Forums werden nun von HPA und WSV ausgewertet und in eine konkrete Handlungsstrategie überführt. Gleichzeitig wird an der Gründung der neuen Kommunikationsstruktur gearbeitet, die den begonnenen Dialog fortführen soll. Angestrebter Startpunkt dieser neuen Struktur ist Ende 2015.

Der vollständige Ergebnisbericht mit einer Zusammenfassung kann unter www.dialogforum-tideelbe.de eingesehen werden.

Stimmen aus dem Forums Strombau- und Sedimentmanagement Tideelbe

„Positiv ist, dass ein Dialog begonnen wurde, den es in der Vergangenheit in dieser Form bisher nicht gegeben hat. Mit dem Dialogforum ist jetzt eine Basis geschaffen, um gemeinsam weitere Ergebnisse zu erarbeiten. Wir hoffen, dass daraus Verbesserungen in Sinne des Natur- und Gewässerschutzes entstehen.“

Monika Bock - Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg

"Wir haben im Dialog das Systemverständnis verbessert - und zwar in doppelter Hinsicht: Wir haben viel über die Funktionsweise der Tideelbe dazugelernt, aber auch die vielfältigen Interessen entlang der Tideelbe nachvollziehen können. Es ist nun unsere gemeinsame Pflicht den Zustand der der Tideelbe zu verbessern."

Manfred Braasch - Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband Hamburg e.V.

„Das Forum hatte eine gute Seemannschaft. Um in der Seglersprache zu bleiben: Es ist eine Langstreckenregatta, die gerade erst begonnen hat. Ich möchte mich auch bei der Regattaleitung bedanken, die dafür gesorgt hat, dass alles regelgerecht abgelaufen ist.“

Uwe Deppe - Segler-Verband Schleswig-Holstein

„Die Arbeit im Forum war sehr umfangreich zu einem sehr komplexen Thema. Es ist aber gut gelungen, die Zusammenhänge verständlicher zu machen. Der Umgang mit einander in diesem Forum war sehr gut. Hierfür Dank an die Teilnehmer und ein besonderer Dank an die Moderation.“

Dr. Jürgen Eilers, Kreis Dithmarschen

„Wir haben gerne unsere Expertise zu den Diskussionen beigetragen. Wir begleiten die Akteure gerne auch weiterhin.“

Dr. Michael Fiedler - Bundesanstalt für Gewässerkunde

„Die breite Grundlagenvermittlung im Forum war sehr hilfreich, das hat auch uns in der Verwaltung geholfen, die mit den Themen nicht alltäglich zu tun haben. Der Dialog war sehr gut organisiert, wir

wurden stets sofort kontaktiert, wenn wir ein Anliegen hatten. Unsere Aufgabe ist es nun, die Erkenntnisse in der Region zu verankern.“

Edgar Goedecke – Samtgemeinde Nordkehdingen

„Nach anderthalb Jahren und 18 Sitzungen ist das Interesse der Region, gemeinsam an der Zukunft der Tideelbe als Wirtschafts- und Naturraum zu arbeiten, stärker denn je. Dies ist für mich ein klares Zeichen dafür, dass wir als Initiatoren mit dem Dialog den richtigen Weg eingeschlagen haben. Mit den Anregungen aus dem Dialog sind wir nun sehr Zuversichtlich, neben mittelfristig wirkenden Schadstoffsanierungen und positiv wirkenden Strombaumaßnahmen, schon kurzfristig eine tragfähige Fortschreibung eines gemeinsamen Sedimentmanagements zu erzielen. Für das entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich ausdrücklich.“

Wolfgang Hurtienne - Hamburg Port Authority AöR

„Jeder Dialog und jedes Ergebnis kann nur so gut sein wie seine Zeit. Vor dem Hintergrund des leidenschaftlichen Ringens aller Forumsteilnehmer um die Entwicklung der Tideelbe hat dieses Forum erreicht, was es überhaupt erreichen konnte. Ich bin sehr gespannt, wie es nun weitergeht.“

Elisabeth Klocke - Stiftung Lebensraum Elbe

Nach 40 Jahren Arbeit hat man uns endlich zugehört, was unsere Vorstellungen zur Entwicklung der Elbe angeht. Die Behörden haben angefangen, sich mit den Umweltverbänden und -initiativen zusammenzusetzen. Das ist ein Anfang für mehr. Wir hoffen, dass die Behörden die diskutierten Strombaumaßnahmen - z.B. Schaffung von Flutraum, die Aktivierung und Wiederanbindung von Nebenelben und Nebenflüssen - auch tatsächlich kurzfristig umsetzen.“

Herbert Nix - Förderkreis »Rettet die Elbe« e.V.

„Der Dialog war ein guter Anfang. Atmosphärisch hat sich zwischen den Beteiligten viel verbessert. Der Dialog bedeutete für uns einen großen Aufwand, aber es ist auch eine gigantische Aufgabe, aus der Tideelbe wieder einen funktionierenden Lebensraum zu machen. Das ist alle Anstrengung wert. Nun muss es aber auch weiter gehen.“

Alexander Porschke - Naturschutzbund Deutschland Landesverband Hamburg e.V.

„Dieser Dialog hat zu einer gemeinsamen Wissensbasis beigetragen, wofür Offenheit und vergleichsweise große Transparenz notwendig waren. Um die Herausforderungen an der Tideelbe zu lösen, müssen alle Perspektiven in die Diskussion einfließen. Das tut ab und zu weh, ist aber unverzichtbar.“

Wiebke Schoenberg, World Wide Fund for Nature (WWF) Deutschland

„Aus meiner Sicht lief der Dialog sehr positiv. Dank an die Moderation, dass wir trotz der Vielfalt der verschiedenen Perspektiven hier im Forum ein einheitliches Ergebnis verabschieden konnten.“

Dr. Mathias Schönburg - Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH

„Es war sehr positiv, so viele Akteure an einen Tisch bekommen zu haben und solch ein Ergebnis zu erzielen. Die Behörde und andere Beteiligte haben damit gute Anhaltspunkte für die nun anstehende Weiterarbeit in der Ästuarpartnerschaft erhalten. Wir freuen uns, dass es im Dialog weitergeht.“

Dr. Renate Taugs - Behörde für Umwelt und Energie, Hamburg

„Wir haben es mit einem komplexen Thema beschäftigt und uns folgerichtig erst einmal auf einer Metaebene bewegt. Nun müssen wir konkreter werden und mit den Betroffenen vor Ort (alternativ: in den Regionen) die Umsetzung von Maßnahmen ausloten.“

Dr. Klaus Thoms - IHK Nord

„Wir Fischer aus Friedrichskoog sind eine kleine Gruppe von Menschen, die ums wirtschaftliche Überleben kämpfen. Wir danken für die Berücksichtigung im Dialog und erwarten, dass man uns auch nach diesem Forum nicht vergisst. Alles unter einen Hut zu kriegen, war in dieser Form nicht einfach; Respekt dafür an die Moderation.“

Dieter Voss; Fischervereins Friedrichskoog

„Das ist ein guter Beginn eines gemeinsamen Prozesses. Es war sehr wichtig, den Ergebnisbericht einvernehmlich zu verabschieden. Der nachhaltige Umgang mit den Sedimenten ist eine wichtige Aufgabe, für den wir schnell tragfähige Lösungen brauchen. Dank hierfür auch an die absolut hervorragende Moderation.“

Dietmar Wienholdt - Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein; Abteilung Wasserwirtschaft, Meeres- und Küstenschutz; (MELUR)

„Unsere Erwartungen an den Dialogprozess zur Tideelbe haben sich erfüllt. Ich bedanke mich sehr für die zahlreichen konstruktiven Anregungen und Empfehlungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und die fundierten Diskussionen. Wir haben gemeinsam eine gute Basis geschaffen für einen weiteren Austausch auf Augenhöhe. Im Rahmen unseres gesetzlichen Auftrages, die Wasserstraßen und die Häfen an der Tideelbe zu unterhalten, werden wir die zahlreichen Vorschläge in unsere Entscheidungen einbeziehen. Dazu wollen wir auch weiterhin im Dialog bleiben. Denn ein so komplexer und sensibler Lebensraum wie die Tideelbe verdient den bestmöglichen Schutz.“

Prof. Dr. Hans-Heinrich Witte Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes

„Es ist gut, dass so viele unterschiedliche Akteure aus der Region an einem Tisch saßen. Es sind nicht alle Differenzen ausgeräumt worden, aber es hat zu einem besseren Verständnis beigetragen. Wir haben in diesem Dialog uns nicht die Probleme gegenseitig zugeschoben, wie es in der Vergangenheit so häufig der Fall war, sondern Lösungen gesucht. Ein echter Fortschritt.“

Ines Wittmüß - Kreis Steinburg, Amt für Umweltschutz

„Es ist ein großer Erfolg, dass es mit dem einstimmig beschlossenen Ergebnisbericht gelungen ist, über 40 Interessenvertreter an der Tideelbe zusammenzubringen, um Empfehlungen für Lösungskonzepte zu erarbeiten, die im Wortsinn „nachhaltig“ sind, weil sie die Belange des

Umweltschutzes mit denen der Seeverkehrs- und Hafenwirtschaft und der Arbeitsplatzsicherung entlang der Transportkette vereinen.“

Norman Zurke, Unternehmensverband Hafen Hamburg e.V.

Ansprechpartner/innen für Rückfragen zum Forum Strombau- und Sedimentmanagement Tideelbe

Initiatoren des Dialogforums

Hamburg Port Authority

Frau Sinje Pangritz

Telefon: +49 40 42847-2306

E-Mail: sinje.pangritz@hpa.hamburg.de

Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes

Frau Claudia Thoma

Telefon: +49 431 3394-6150

E-Mail: claudia.thoma@wsv.bund.de

Konzeption und Moderation des Dialogforums

IFOK GmbH

Herr Ralf Eggert

Telefon: +49 160 969 09 440

ralf.eggert@ifok.de